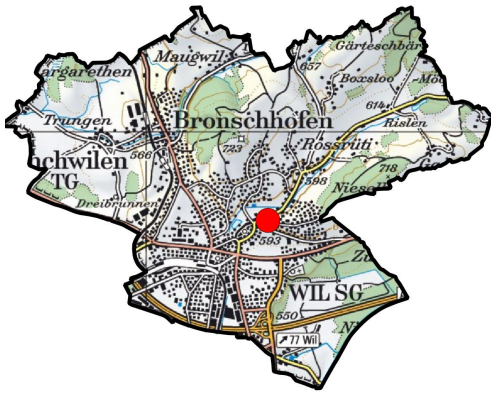
Inventar Ortsbildschutzgebiete (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Ortsbildschutzgebiet	**Objekt-Nr.** OSA 6	**SV-Nr.**
Konstanzerstrasse - Fürstenlandstrasse	**Versicherungs-Nr.**	**Parzellen-Nr.**

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
Schutzplan 1992



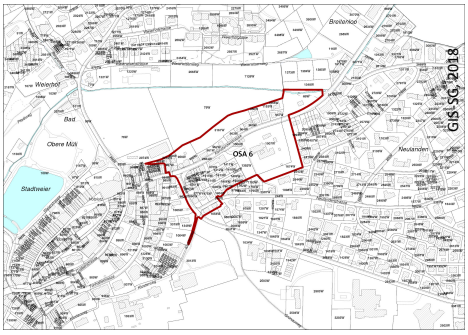
Einstufung

- ☐ Lokal
- ☐ Kantonal
- ☒ National

Weitere Inventare

- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☒ ISOS Inventar national
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung



Bautyp

Bauzeit 19. und 20. Jh.

Architekt

Bauherr

Würdigung

Es handelt sich um ein historisch bedeutendes Gebiet mit dem Kapuzinerkloster. Daneben findet sich eine sehr unterschiedliche Bebauung mit teilweise hervorragenden Einzelbauten (z.B. Rosenberg, Inv. Nr. 4).

Konstanzerstrasse, ab Nr. 52, Blick nach Osten.

Ecke Konstanzer-/ Fürstenlandstrasse. Blick nach Südwesten.

Schutzziele

OSA (= Substanzschutz).

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Die Konstanzerstrasse verläuft aus der Altstadt heraus nach Nordosten und bildet mit den Solitärbauten den Auftakt der Altstadt. An die Häuser der Altstadt schliessen sich auf der Nordseite der Konstanzerstrasse Bauten des Klassizismus und danach Häuser aus der Jahrhundertwende an, welche von siedlungsgeschichtlicher Bedeutung sind. Auf der Südseite der Strasse steht das Restaurant Pfauen und eine geschlossene Häuserzeile. Dahinter entwickelte sich in den 1940er Jahren das Klosterhügelquartier, ein einheitlich gestaltetes Doppel-Einfamilienhausquartier. Zuletzt schliesst das leicht zurück versetzte und erhöhte Kapuzinerkloster die südliche Seite mit seiner grünen Umgebung ab und gibt der stark befahrenen Konstanzerstrasse den nötigen Freiraum und bietet einen Rückzugsort.
Das Ortsbildschutzgebiet schliesst im Westen nahtlos an die Altstadtzone sowie an das Ortsbildschutzgebiet Bergliweg-Klosterweg an.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Zur Baugeschichte der einzelnen Bauten vgl. die Inventarblätter zum Kapuzinerkloster (Inv. Nr. 2) sowie die Inv. Nr. 4 (Rosenberg), 5 (Frohsinn) und 176 (Pfauen und Saalgebäude).
Auf der Nordseite der Konstanzerstrasse chronologische Bebauung von der Altstadt her, ab 1800, mit klassizistischen, spätklassizistischen und historistischen Bauten.
Zwischen Kloster und Fürstenlandstrasse Bau der Doppel-EFH-Siedlung "Klosterhügel" 1944.
Anstelle des am 18. Oktober 1998 abgebrannten ehem. Restaurants Scheidweg an der Ecke Konstanzerstrasse-Fürstenlandstrasse befindet sich heute eine Reihenhausbebauung.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Ortsbildinventar 1982.
Christof Lampart, Neue Überbauung nach dem Brand, Tagblatt Online vom 27.12.2001.

Foto: © Andreas Mader 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur